



FLORIN EGGMANN
LEANDRA MOSCATIELLO

IM STIL VON SAUL LEITER —

I MAY BE OLD FASHIONED

— PRODUKTIONSDOSSIER —

Inhaltsverzeichnis

02

Projektbeschreibung

Projektteam
Kontaktdaten

04

Saul Leiter

Saul Leiter als Person
Saul Leiters Leben

06

Bildstilanalyse

Motive & Themen
Einsatz von Licht
Farben

08

Bildstilanalyse

Fokus & Tiefenschärfe
Vergleich mit Fotografen
Techniken

10

Moodboard

12

Zeitplanung

Meilensteinplanung

14

Exposé

Skizzen

16

Ressourcenliste

Lessons Learned

18

Glossar

Projektbeschreibung

In unserem Fotoprojekt möchten wir den Stil des bekannten Fotografen Saul Leiter übernehmen, der für seine altmodische Ästhetik und seine besondere Art der Farbgebung bekannt ist. Unser Ziel ist es, eine Serie aus fünf Fotos zu erstellen, die von Leiters Stil übernommen sind. Dabei möchten wir jedoch unsere eigene, kreative Interpretation entwickeln und umsetzen. Saul Leiters Werke haben oft eine geheimnisvolle und nostalgische Atmosphäre, die uns fasziniert. In diesem Projekt wollen wir genau diese Stimmung einfangen, ohne seine Bilder direkt zu kopieren, und dabei unsere eigenen Ideen einfließen lassen.

Unsere Ziele dabei lauten:

Wir nutzen, die uns zu Verfügung gestellte Zeit, um ein Produktionsdossier bis 12.02.2025 mit allen relevanten (Projektbeschreibung, Zielgruppe, Zeitplan, Inhaltsverzeichnis, Konzeption, Ressourcenliste, Glossar & Lessons Learned) Informationen, damit wir es für das Modul 265 als Vorlage verwenden können.

Wir erstellen bis 15.05.2025 eine qualitativ hochwertige Fotoserie von 5 Fotos, die den Stil von Saul Leiter, mit seiner Ästhetik und seinen alten Sujets, übernehmen und unsere eigene Kreativität beinhaltet und nehmen uns Zeit diese hochwertig und kreativ umzusetzen.

Die Fotoserie richtet sich vor allem an unsere Bewertenden, Rosa und Urs, die auch unsere Zielgruppe sind. Sie sollen in den qualitativ hochwertigen Bildern die vertrauten Elemente aus Leiters Stil erkennen, aber auch unsere eigenen Ideen und Interpretationen darin sehen können.

Der Zeitplan sieht vor, dass wir die Vorbereitungsphase (Pre-Production) bis zum 12. Februar 2025 abschliessen. In dieser Phase werden wir uns mit der Recherche beschäftigen, Bildideen entwickeln, passende Locations und Outfits auswählen und alle wichtigen Schritte dokumentieren. Diese gründliche Vorbereitung legt die Basis für die Produktionsphase und stellt sicher, dass wir Leiters Stil bestmöglich umsetzen können.

Projektteam

Florin Eggmann

Projektleitung
Projektumsetzung

florin.eggmann@sbw-media.ch
+41 77 443 68 68
SBW Neue Mendien Romanshorn

Leandra Moscatiello

Projektleitung
Projektumsetzung

leandra.moscatiello@sbw-media.ch
+41 77 463 15 09
SBW Neue Mendien Romanshorn



**BEING
IGNORED IS A
GREAT PRIVILEGE**

Saul Leiter

Saul Leiter (1923–2013) wurde in Pittsburgh, Pennsylvania, als Sohn eines orthodox-jüdischen Rabbiners geboren. Obwohl von ihm erwartet wurde, eine religiöse Laufbahn einzuschlagen, brach er sein Theologiestudium ab, um sich der Kunst zu widmen. 1946 zog er nach New York City, wo er in die Malerei und Fotografie eintauchte. Inspiriert durch Künstler wie W. Eugene Smith begann er, urbane Szenen mit einer einzigartigen, poetischen Perspektive einzufangen. Neben seiner künstlerischen Arbeit finanzierte er sich ab den 1950er Jahren als Modefotograf für Magazine wie Harper's Bazaar. Leiter führte ein zurückgezogenes, bescheidenes Leben und hielt sich vom Mainstream fern, was dazu führte, dass seine Arbeiten lange Zeit kaum beachtet wurden. Erst in den 1990er Jahren wurde sein innovativer Beitrag zur Farbfotografie wiederentdeckt, was ihm späte Anerkennung einbrachte. In seinen letzten Jahren erlebte er weltweite Ausstellungen und Publikationen, die seinen Status als Pionier der modernen Fotografie festigten. Er verbrachte sein gesamtes Leben in Manhattan, wo er über 60 Jahre in derselben Wohnung lebte und 2013 im Alter von 89 Jahren starb. Sein Werk beeinflusst die Fotografie bis heute nachhaltig.



www.saulleiterfoundation.org

Wiederkehrende Motive oder Themen

Saul Leiter konzentrierte sich in seiner Fotografie auf Alltagsmomente, wobei er gewöhnliche Szenen wie Menschen auf der Straße, vor Schaufenstern oder auf reflektierenden Oberflächen festhielt. Seine Bilder zeichnen sich durch eine gewisse Abstraktion aus, da er Objekte und Szenen auf eine malerische Weise darstellt, die den Eindruck von Gemälden erweckt. Ein weiteres wiederkehrendes Motiv in seinen Arbeiten sind Rahmen und Barrieren. Häufig werden Fenster, Türen, Regenschirme oder andere Objekte eingesetzt, die Teile der Szene verdecken und so eine zusätzliche visuelle Tiefe erzeugen.

Einsatz von Licht

Saul Leiter nutzt natürliches Licht auf bemerkenswerte Weise, wobei er oft weiches Licht bevorzugt. Dieser trug zur Schaffung einer sanften, intimen Stimmung in seinen Fotografien bei. Darüber hinaus setzte er Reflexionen und Schatten geschickt ein, um eine mysteriöse und düstere Atmosphäre zu erzeugen, die den Betrachter in die Tiefe seiner Bilder eintauchen ließ.

Farbpalette und Farbtemperatur

Saul Leiters Bilder zeichnen sich durch gedämpfte Farben aus, die oft pastellartig wirken. Es wurden dezente Töne verwendet, die harmonisch miteinander kombiniert wurden und eine ruhige, einladende Atmosphäre schaffen. In seinen Arbeiten finden sich auch interessante Kombinationen aus warmen und kalten Farben. Dabei setzt er oft erdige, warme Farbtöne ein, die mit kühlen Blautönen kontrastieren, was seinen Fotografien eine besondere Tiefe und Spannung verleiht.

Fokus und Tiefenschärfe

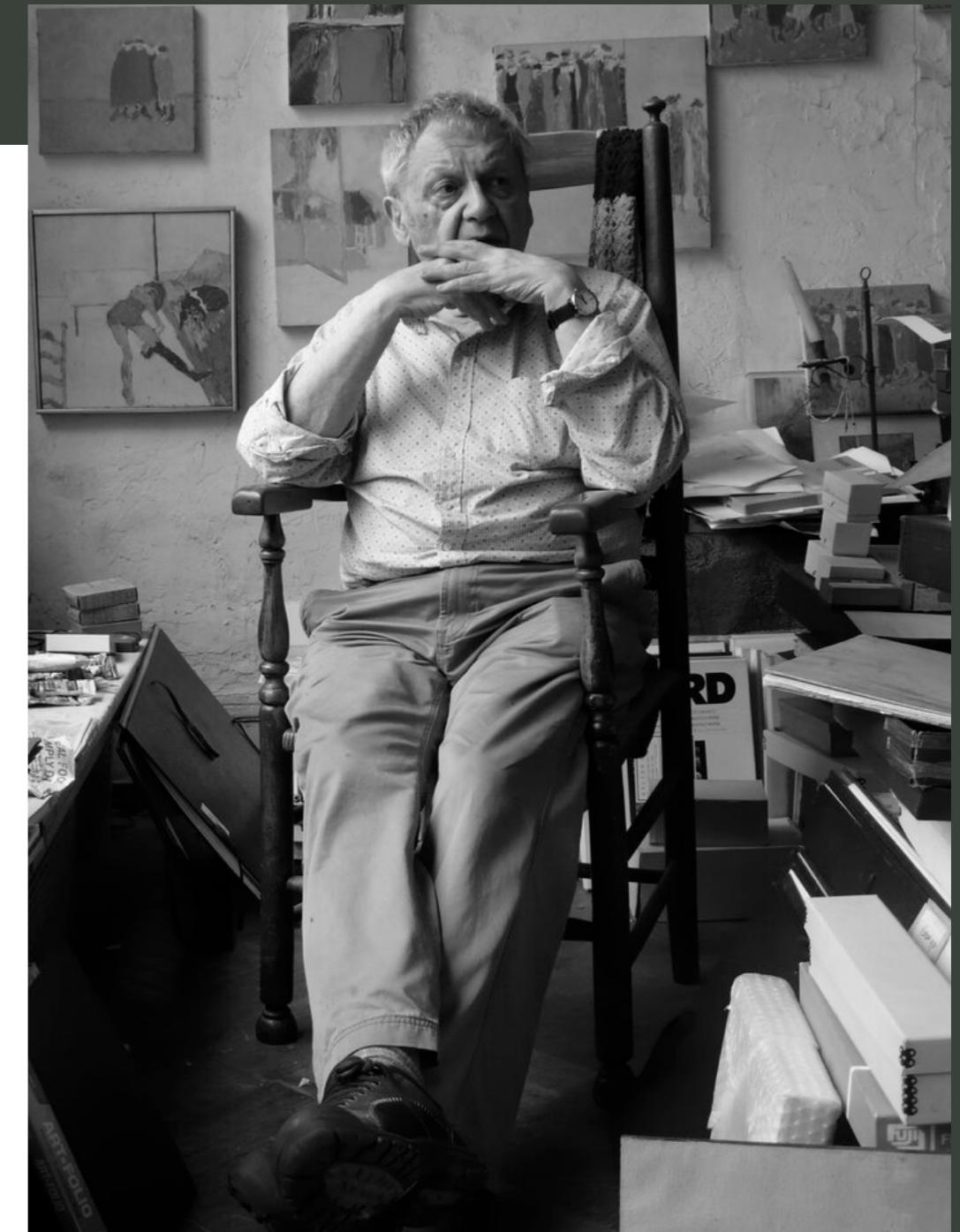
Saul Leiter setzte den selektiven Fokus gezielt ein, wobei er bestimmte Teile seiner Bilder scharf darstellte, während andere bewusst unscharf blieben. Diese Technik lenkte die Aufmerksamkeit des Betrachters auf bestimmte Details oder Elemente der Szene, während der Rest der Komposition in einer sanften Unschärfe versank. Dadurch entstand eine interessante visuelle Spannung und ein Gefühl von Tiefe, das den Bildern von Leiter eine besondere Dynamik verlieh.

Vergleich mit anderen Fotografen

Im Vergleich zu anderen Fotografen seiner Zeit, wie William Eggleston oder Stephen Shore, war Saul Leiters Stil eher schwer und düster. Während Eggleston lebendige Farben und klare Formen verwendete, setzte Leiter auf gedämpfte, düstere Farben und abstrahierte Formen. Diese Kontraste in der Farbwahl und Bildgestaltung führen zu einer intensiven, manchmal melancholischen Stimmung in seinen Fotografien, die sich deutlich von der lebhaf-ten und oft klar strukturierten Ästhetik seiner Zeitgenossen abhob.

Techniken des Fotografen

Saul Leiter nutzte häufig Kameras mit begrenztem Fokus, was zu einer bewussten Unschärfe in seinen Bildern beitrug. Diese Unschärfe verstärkt die träumerische und atmosphärische Wirkung seiner Fotografie. Darüber hinaus fotografierte er oft durch Glasscheiben oder andere Objekte, um eine Verzerrung zu erzeugen. Diese Technik fügte seiner Arbeit eine zusätzliche Dimension hinzu, indem sie die Szenen leicht verzerrte und so eine interessante visuelle Tiefe und Komplexität schuf.



www.saulleiterfoundation.org

MODERNO BOARD

SAUL LEITER

I
MAY
BE
OLD
FASHIONED



alle Bilder sind von: de.pinterest.com

Zeitplanung

BE-ZEICH-NUNG	MEILENSTEIN	SCHRITTE FÜR MEILENSTEIN	TERMIN IST	TERMIN SOLL	ZUTEILUNG	KOMMENTAR
1.1	Projektbeschreibung abgeschlossen	Thema definieren, Beschreibung erstellen, Finalisieren	06.11.2024	06.11.2024 23.59 Uhr	FEg	Der Prozess der Beschreibung ist Reibungslos verlaufen. Ein Erfolg für die erste Projektbeschreibung
1.2	Projektplanung abgeschlossen	Zeitplan erstellen, Ressourcen klären, Dokumentieren	19.11.2024	20.11.2024 23.59 Uhr	FEg, LMo	Es war sehr schwierig abzuschätzen, wie viel Zeit gewisse Arbeiten in Anspruch nehmen würden, da wir noch nie eine solche Planung gemacht haben. Zudem konnten wir nicht die Production & Postproduktion planen, da dies ein anderes Modul ist.
1.3	Projektplanung Feedback	Feedback einholen, Anpassen, Finalisieren	20.11.2024	20.11.2024 15.00 Uhr	FEg, LMo	Es gab kleinere Verbesserungen. Im grossen und ganzen war sie erfolgreich.
2.1	Bildstilanalyse abgeschlossen	Stile recherchieren, Auswahl treffen, Dokumentieren	04.12.2024	04.12.2024 23.59 Uhr	FEg, LMo	Saul Leiter hat einen sehr eigener Stil. Es war schwer den Stil in die richtigen Worte zufassen, so dass er für eine Drittperson verständlich ist.
2.2	Bildstilanalyse Feedback	Stile recherchieren, Feedback einarbeiten, Festlegen	04.12.2024	04.12.2024 15.00 Uhr	FEg, LMo	Bildstilanalysen muss man regelmässig machen. Unserer Meinung nach ist sie gelungen.
2.3	Moodboard abgeschlossen	Ideen sammeln, Moodboard erstellen, Abstimmen	18.12.2024	18.12.2024 23.59 Uhr	FEg, LMo	Im Produktionsdossier ist ein anderes Moodboard als damals in dem Lernjob, weil das Layout und Design angepasst auf den Rest des Produktionsdossier sein soll.
2.4	Moodboard Feedback	abgeben, Rückmeldung umsetzen	18.12.2024	18.12.2024 23.59 Uhr	FEg, LMo	Das Moodboard war eine Canva-Vorlage, da wir wussten, dass es am Schluss sowieso nochmals angepasst wird.
2.5	Exposé & Skizzen abgeschlossen	Skizzen und Exposé erstellen	21.11.2024	22.01.2025 23.59 Uhr	FEg, LMo	Mann kan Skizzen bei Saul Leiter nicht zeichnen und genau so umsetzen, da seine Werke alle ungestellt sind. Zudem hatten wir die Skizzen auf einem iPad gemacht, was eine Umgewöhnung war, nicht auf dem Papier zu skizzieren.
2.6	Exposé & Skizzen Feedback	Feedback einholen, Anpassen, Finalisieren	22.11.2024	22.01.2025 15.00 Uhr	FEg, LMo	Kein Feedback aus zeitlichen Gründen eingeholt.
3.1	Produktionsdossier	Inhalte sammeln, Dossier erstellen	15.02.2024	15.01.2025 23.59 Uhr	FEg, LMo	Viel Arbeit, nicht unterschätzten.
3.2	Produktionsdossier Feedback	Feedback einholen, Anpassen, Finalisieren	15.02.2024	15.01.2025 15.00 Uhr	FEg, LMo	

Legende

„Photography is about finding things.
And painting is different — it's about making something.“

Saul Leiter

FEg
Florin Eggmann

LMo
Leandra Moscatiello

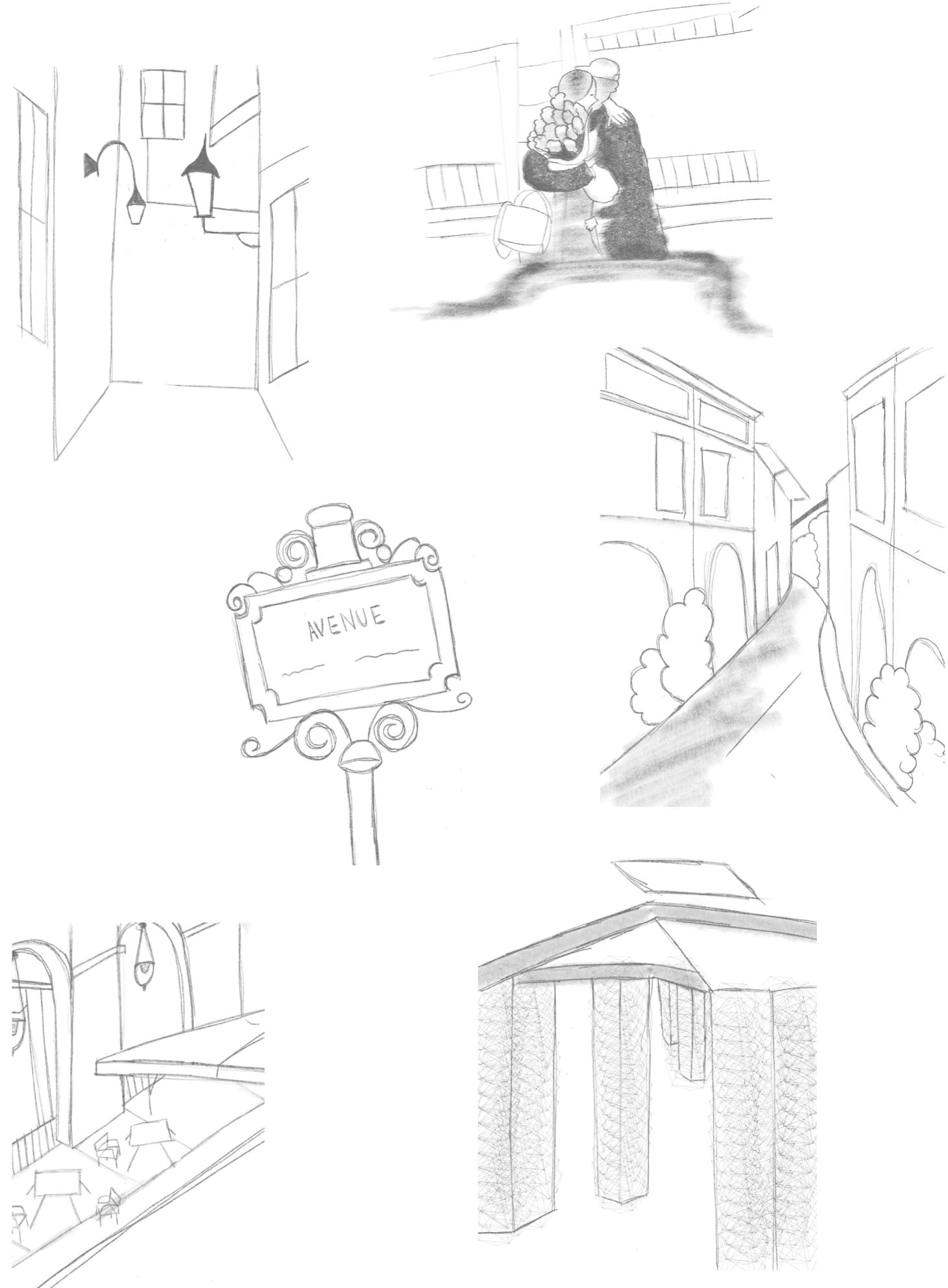
Exposé

Das Projekt basiert auf dem Zitat von Saul Leiter: „I may be old-fashioned.“ Dieses Zitat spiegelt die Hauptidee der Serie wider, indem es die altmodische Ästhetik und den Stil ungestellter Fotografien hervorhebt. Ziel ist es, Bilder zu schaffen, die eine gewisse Zeitlosigkeit und Authentizität transportieren. Als Inspiration dienen die Werke von Saul Leiter, die durch ihren natürlichen Charme und die subtile Komposition beeindrucken. Elemente wie gedämpfte Farben, das Spiel von Licht und Schatten sowie der Fokus auf alltägliche, ungestellte Szenen bilden das visuelle Grundgerüst. Die Skizzen dienen als Orientierung, um den gewünschten Stil zu erfassen, ohne jedoch die Spontaneität zu verlieren, die für diese Art von Fotografie essenziell ist.

Für die Umsetzung des Projekts werden zwei Kameratypen verwendet: eine professionelle Kamera und eine ältere, kostengünstige Kamera, die den altmodischen Stil von Saul Leiter nachstellen kann. Der Einsatz beider Kameras ermöglicht eine breite Palette an fotografischen Stilen und Herangehensweisen, was der Serie Vielfalt und Authentizität verleiht. Das Fotografieren erfolgt ausschliesslich mit natürlichem Licht, da dies dem Stil Saul Leiters entspricht und die Stimmung der Altstadt von St. Gallen perfekt einfängt.

Die engen Gassen und Straßen der Altstadt bieten ein ideales Setting, um den altmodischen Stil wieder aufleben zu lassen. Spärlich einfallende Tageslicht in den dunklen Gassen erzeugt ein stimmungsvolles und authentisches Ambiente, das perfekt zu unserem Konzept passt. Die künstlerische Inspiration stammt massgeblich von Saul Leiters Werken. Seine Fotografien, die oft mit einfachen und kostengünstigen Kameras aufgenommen wurden, beeindrucken durch ihre minimalistische und dennoch ausdrucksstarke Ästhetik. Dies hat uns dazu inspiriert, ebenfalls eine Kombination aus moderner und älterer Technik zu verwenden, um verschiedene Facetten dieser Ästhetik zu erforschen und einzufangen.

Am Ende des Projekts streben wir eine Serie von Fotografien an, die sowohl inhaltlich als auch visuell die altmodische Ästhetik widerstellt. Die Bilder sollen eine hohe Qualität aufweisen, jedoch bewusst die unperfekte, authentische und spontane Wirkung bewahren, die den Charme von ungestellten Fotografien ausmacht. Ziel ist es, den Betrachter in eine zeitlose, fast nostalgische Welt zu entführen, die die Essenz des Zitats „I may be old-fashioned“ widerspiegelt.



Material

Vollformatkamera mit guter Low-Light-Performance
Objektive (35mm f/1.4 oder 50mm f/1.8)

Standort

Altstadt St. Gallen

Lichtquelle

Nur Natürliche Lichtquellen

Farben & Komposition

Schärfentiefe
Geringe Tiefenschärfe um verschwommene Hintergründe zu erreichen
Farben
Sanfte Töne

Bildinhalt

Ecken, Kanten, Spiegelungen und ungestellte Personen

Bewegung
Bewegungsschärfe für Dynamik

Post-Production

Adobe Creative Cloud Programme

Lessons learned

Für unser Fotoprojekt, inspiriert von Saul Leiter, haben wir viel über den kreativen Prozess und die praktische Umsetzung gelernt. Zu Beginn haben wir uns intensiv mit dem Bildstil von Saul Leiter beschäftigt. Besonders seine Art, Licht und Farben einzusetzen, hat uns gezeigt, wie man mit einfachen Stadtansichten besondere Stimmungen erzeugen kann. Wir haben versucht, diese Prinzipien in unsere Bilder zu übertragen und dabei immer wieder auf die Bedeutung von Perspektive und Komposition geachtet.

Ein wichtiges Hilfsmittel war unser Moodboard. Es half uns, die richtige Stimmung und Atmosphäre zu visualisieren, die wir für unser Projekt anstreben. Durch das Moodboard konnten wir die Ideen, die wir für die Bildsprache von Saul Leiter übernommen haben, besser greifbar machen. Es gab uns Orientierung und half, die Auswahl der Szenen und Farben gezielt zu treffen.

Neben dem Moodboard haben wir auch eine Ressourcenliste erstellt, die uns bei der Planung der Ausrüstung und der technischen Details unterstützte. Dazu gehörten vor allem die Wahl der richtigen Kamera, Objektive und Filter. Wir hatten außerdem eine Liste von Orten und möglichen Motiven, die wir in der Stadt aufgreifen wollten – etwa spiegelnde Oberflächen, Neonlichter oder einfach ruhige Strassenszenen.

Die Zusammenarbeit im Team war ein echter Pluspunkt. Wir konnten uns gut abstimmen und schnell auf Ideen reagieren. Jeder brachte seine eigenen kreativen Ansätze ein, was zu einer tollen Mischung an Perspektiven führte. Allerdings gab es auch Herausforderungen. Einige Ideen, wie etwa das Einfangen von spontanen Reflexionen oder Lichtspielen, gestalteten sich schwieriger als erwartet. In diesen Momenten mussten wir improvisieren und flexibel reagieren. Ein weiteres Problem war die Zeitplanung: Einige Szenen benötigten mehr Geduld als gedacht, besonders wenn es um das richtige Licht oder den passenden Moment ging. Das brachte unseren Zeitplan etwas durcheinander. Für zukünftige Projekte wollen wir uns mehr Pufferzeit einplanen, damit solche Verzögerungen nicht den gesamten Ablauf beeinflussen.

Insgesamt war das Projekt eine grossartige Erfahrung, bei der wir viel über den kreativen Prozess und die praktische Umsetzung gelernt haben. Wir haben viel über Planung, Flexibilität und die Bedeutung von Timing gelernt und können diese Erkenntnisse gut in zukünftige Projekte einfließen lassen.

RESSOURCEN

Shooting Planung



www.saulleiterfoundation.org

Inventar

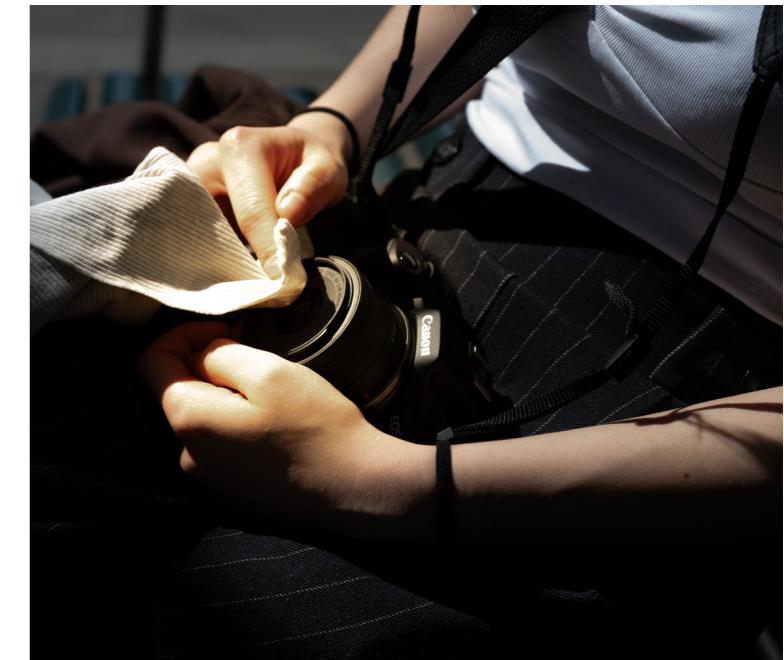
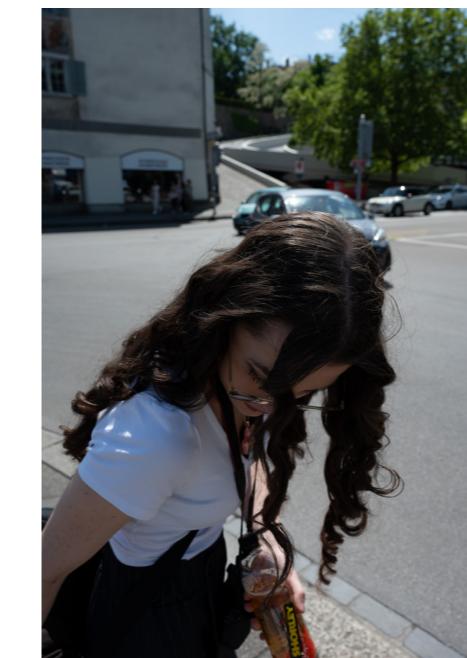
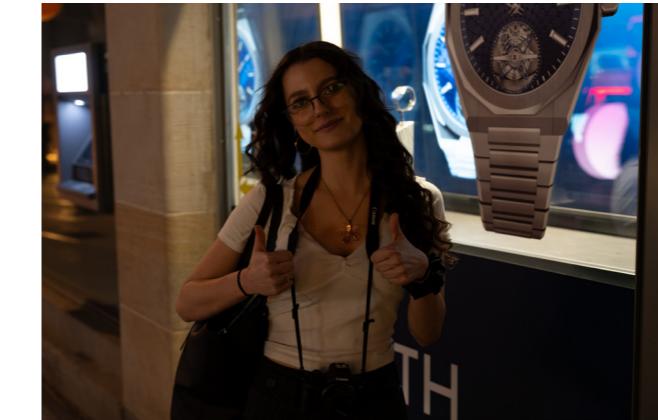
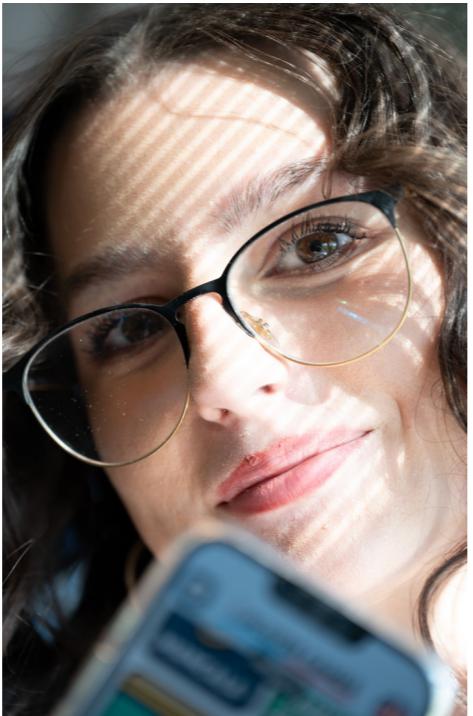
- 2x Möhl Apfelshorley 0.5l
- 1x Kamera Nikon 6.3
- 1x Kamera Cannon Eos r100
- wetterangepasste Kleidung

Zeitplan mit Uhrzeiten

17.00	individuelle Anreise
18.00	Ankunf St. Gallen HB
18.10	Web in die Altstadt St. Gallen
18.15	Start Shooting
18.30	Abendessen
19.15	Forsetzung Shooting
20.00	Ende Shooting
21.00	Individuelle Abreise

Da der Stil von Saul Leiter, den wir verfolgen möchten, zur Street Photography gehört, können wir nicht mehr Planen als eine grobe Schätzung. Street Photography ist nicht sehr planbar. Die eindrücklichsten Bilder entstehen im unscheinbarsten Moment. Deswegen planen wir einfach die Zeit ein, während der wir durch die Stadt laufen und mit der Kamera Momente einfangen.

Shooting Day



SHOOTING DAY

„A photographer's gift to the viewer
is sometimes the beauty in the overlooked ordinary.“

Saul Leiter

UNSERE

WERKE

SAUL LEITER

I MAY BE OLD FASHIONED



Hiding from the daylight - 2025



Waiting vespa- 2025



Old tram - 2025



Sunday chess - 2025



a bar in zurich - 2025

Unsere Bilder verfolgen Leiter's Zitat; „I may be old fashioned“. Dabei haben wir versucht genau seinen Stil zu treffen. Einerseits Spiegelungen, Reflektionen oder sein Auge zu nicht geplanten Szenen, die auf als Endergebnis mehr als 1000 Worte sagen.

Fazit

Unsere fotografische Arbeit orientierte sich am Zitat von Saul Leiter: „I may be old fashioned.“ Dieses Zitat spiegelt nicht nur seinen Stil, sondern auch unsere Herangehensweise in diesem Projekt wider. Wir haben versucht, seinen unverwechselbaren Blick für das Ungeplante, für Reflektionen, Spiegelungen und stille Momente im urbanen Raum einzufangen. Unser Ziel war es, nicht einfach Motive abzulichten, sondern durch Bildkomposition, Licht und Timing Geschichten zu erzählen, ganz im Sinne von Leiters Philosophie, dass ein gutes Bild mehr sagt als tausend Worte.

Der erste Shooting-Versuch in St. Gallen brachte jedoch nicht die erhofften Ergebnisse. Die Altstadt war durch Veranstaltungen sehr überfüllt, was das Finden ruhiger, leiterhafter Szenen erschwerte. Zudem passte das Licht nicht zu dem, was wir visuell umsetzen wollten. Deshalb beschlossen wir, eine Woche später gezielt nach Zürich zu fahren, wo wir mit besseren Lichtverhältnissen und klareren Bildideen deutlich mehr erreichen konnten. Dort entstanden die stärksten Bilder der Serie.

Eine besondere Herausforderung stellte das Vespa-Bild dar, das in St. Gallen am Abend aufgenommen wurde. Im direkten Vergleich mit den restlichen Bildern, die zur Mittagszeit in Zürich entstanden, war der Unterschied im Lichteinfall und der Bildstimmung deutlich zu spüren. Bei der Bearbeitung war es daher schwierig, eine harmonische Verbindung zwischen diesem Bild und dem Rest der Serie herzustellen. Trotzdem war es uns wichtig, es zu integrieren, da es inhaltlich gut in die Bildwelt passte.

Rückblickend haben wir im Rahmen dieses Projekts nicht nur fotografisches Wissen aufgebaut, sondern auch gelernt, bewusster zu sehen: Licht, Perspektive, Timing, all das wurde uns durch das gezielte Arbeiten nach einem Stilvorbild viel klarer. Wir haben Fotografie von Grund auf gelernt und möchten dieses Wissen sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext weiter nutzen.

Auch die Teamarbeit war ein grosser Pluspunkt. Wir konnten uns gut abstimmen, hatten eine ähnliche ästhetische Vorstellung und trafen gemeinsame Entscheidungen, die das Projekt vorangebracht haben. Diese gute Zusammenarbeit hat massgeblich zur Qualität der Arbeit beigetragen.

Natürlich gab es auch Dinge, die wir im Rückblick anders machen würden. insbesondere die Planung des Ortes und der Tageszeit. Das erste Shooting in St. Gallen hätte mit etwas mehr Vorbereitung möglicherweise ein besseres Ergebnis gebracht. Doch auch solche Erfahrungen gehören zum Lernprozess und zeigen, wie wichtig gutes Timing und Ortswahl in der Fotografie sind.

Abschliessend können wir sagen, dass wir mit unserer Bildreihe zufrieden sind, nicht nur mit dem Ergebnis, sondern auch mit dem Weg dorthin. Vor allem aber hat uns das Projekt ein echtes Interesse an Saul Leiters Stil vermittelt, das weit über dieses Modul hinaus wirkt.



www.saulleiterfoundation.org

GLOSSAR

A

Abstraktion (S.7)

Ein Bild, das nicht genau wie die echte Welt aussieht, sondern nur Formen und Farben zeigt.

Altmodische Ästethik (S.3)

Ein Bild, das so aussieht, als wäre es vor langer Zeit gemacht worden.

Analogfotografie (S.7)

Fotos, die mit einer alten Kamera auf einen Film gemacht werden.

Authenzität (S.7)

Ein Bild, das nur echte und ungestellte Momente zeigt.

B

Bildkomposition (S.7)

Wie verschiedene Elemente in einem Bild angeordnet sind.

Bildserie (S.3)

Eine Gruppe von Fotos, die zusammenpassen

Bildstilanalyse S.(5)

Analyse, wie ein bestimmter Fotograf arbeitet & fotografiert.

D

Diffuses Licht (S.7)

Weiches Licht ohne harte Schatten.

Dynamikumfang (S.14)

Wie gut eine Kamera helle und dunkle Bereiche gleichzeitig sehen kann.

E

Exposé (S.14)

Eine Beschreibung wie das Projekt verlaufen soll und was geplant ist.

F

Farbharmonie (S.7)

Farben die im Bild gut zusammenpassen.

Fotostil (S.5)

Eine besondere Art, wie jemand Fotos macht.

Fragmentierung (S.7)

Ein Bild zeigt nur Teile eines Motivs, nicht das ganze Bild auf einmal.

G

Gestaltungsprinzipien (S.7)

Regeln, die helfen ein schönes Bild zu machen.

K

Kameraauswahl (S.14)

Entscheidung, welche Kamera genutzt wird.

Konzeptentwicklung (S.14)

Die Planung, wie Bilder aussehen sollen.

L

Lessons Learned (S.17)

Dinge, die man aus einem Projekt gelernt hat, um das nächste mal besser zu machen.

Low-Light-Performance (S.14)

Wie gut eine Kamera bei wenig Licht Fotos machen kann.

M

Meilensteinplanung (S.12-13)

Ein Plan mit wichtigen Terminen, die zeigen, wann ein Termin fertig/abgeschlossen ist.

Minimalismus (S.7)

Ein Stil mit wenigen, aber wichtigen Elementen.

Moodboard (S.10-11)

Eine Sammlung von Bildern, Farben, Schriften usw. die zeigen wie ein Projekt aussehen soll/wird.

N

Nostalgische Bildsprache (S.7)

Ein Bild, das an frühere Zeiten erinnert.

P

Post-Production (S.7)

Bearbeiten eines Fotos, nachdem es aufgenommen wurde.

Pre-Production (S.5)

Alles, was vor dem Fotografieren geplant wird.

Projektbeschreibung (S.3)

Eine Schreiben, das das Projekt beschreibt.

R

Reflexionen (S.7)

Spiegelungen auf Glas oder Wasser, die das Bild interessanter machen.

Rezipientenperspektive (S.7)

Wie ein Betrachter ein Bild sieht und fühlt.

S

Schärfentiefe (S.7)

Wie viel vom Bild scharf oder unscharf ist.

Serielle Fotografie (S.7)

Mehrere Bilder die zusammenpassen und eine Serie bilden.

Spiegelungen (S.7)

Ähnlich wie Reflexionen, aber in Fenstern oder anderen glänzenden Oberflächen.

Standortwahl (S.14)

Der Ort, an dem die Fotos gemacht werden sollen.

Storytelling (S.5)

Eine Technik, um Bildern eine Geschichte zu erzählen.

Strukturen (S.14)

Muster oder Texturen, die auf Fotos sichtbar sind.

Subtile Komposition (S.7)

Ein Bild, das einfach aussieht, aber viele kleine Details hat.

T

Technische

Unterstützung (S.14)

Wie die Fotos mit Kamera und Licht gemacht werden.

Tiefenschärfe (S.8)

Wie viel vom Bild scharf oder unscharf ist.

U

Umsetzungskonzept (S.7)

Der Plan, wie das Projekt realisiert wird.

Unterbelichtung (S.14)

Das Bild ist zu dunkel, weil nicht genug Licht eingefangen wurde.

Überbelichtung (S.14)

Das Bild ist zu hell, weil zu viel Licht eingefangen wurde.

V

Visuelle Sprache (S.5)

Der Stil, mit dem Bilder bestimmte Gefühle oder Botschaften vermitteln.

Visuelle Wahrnehmung (S.5)

Wie Menschen Bilder sehen und wahrnehmen.

W

Workflow (S.14)

Der Arbeitsablauf, um das Projekt effizient umzusetzen.

Z

Zeitplanung (S.12)

Der Plan, wann welche Schritte des Projekts gemacht werden.

I
MAY
BE
OLD
FASHIONED

PRODUKTIONSDOSSIER M264 & M265